

Formblatt

zur Anzeige für das Auf- und Einbringen von Materialien auf und in Böden (durchwurzelbare Bodenschicht) gemäß § 12 BBodSchV i.V.m. § 2 Abs. 2 LBodSchG NRW

eingereicht von: (Eigentümer, Besitzer, Bewirtschafter, Bauherr, Auftraggeber, Beauftragter)

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort _____

Tel.: _____

Fax: _____

Email: _____

Bezeichnung der Maßnahme (Beschreibung einschließlich Gemeinde / Stadtteil)

Vorgesehene Auf-/Einbringungsmenge (gesamt): _____ m³

Vorgesehener Durchführungszeitraum: Beginn: _____ Abschluss: _____

Die Maßnahme wird durch einen Fachgutachter / Sachverständigen begleitet: ja nein

Fall ja: Name und Anschrift des Gutachters: _____

Art des Verfahrens / genehmigende / zulassende Stelle

- baurechtliches Genehmigungsverfahren
- bergrechtliches Betriebsplanverfahren
- verkehrsrechtliches Zulassungsverfahren (Bau, Änderung, Unterhaltung und Betrieb von Verkehrswegen)
- wasserrechtliches Zulassungsverfahren (Gewässerausbau / Gewässerbenutzung)
- immissionsschutzrechtliches Verfahren
- forstrechtliches Anzeigeverfahren (Wegebau)
- sonstige Zulassungs- oder Genehmigungsverfahren für Abgrabungen und Aufschüttungen (naturschutzrechtlich, abgrabungsrechtlich)
- abfallrechtliches Zulassungsverfahren bzw. abfallrechtliche Anordnung

durch (Behörde): _____

Art der Maßnahme (Anwendungsbereich)

Auf- und Einbringen von Materialien auf und in eine durchwurzelbare Bodenschicht

- Garten- und Landschaftsbau (z.B. Anlage von Gärten, Grünflächen, Parkanlagen)
- Auf- und Einbringen auf landwirtschaftlichen Flächen (z.B. Auffüllung von Senken, Bodenverbesserung)
- Verwertung von Bankettschälgut aus Straßenunterhaltungsmaßnahmen
- Rückführung von Bodenmaterial gemäß § 12 Abs. 12 BBodSchV
- Forstlicher Wegebau

Herstellen einer durchwurzelbaren Bodenschicht

- Begrünung von technischen Bauwerken (z.B. Lärmschutzwälle)
- Begrünung von Aufschüttungen und Halden
- Abgrabungsrekultivierung
- Rekultivierung von Steine- und Erdenabbaustätten, Braunkohletagebau (Bergrecht)
- Zwischen-/Umlagerung gemäß § 12 Abs. 2 Satz 2 BBodSchV
- Sanierungsmaßnahme, Schutzmaßnahme (z.B. Abdeckung von Bodenkontamination)
- Herstellung im Garten- und Landschaftsbau: Golfplatzbau Rasensportanlage
 Bauvorhaben/Wohngebiete

Angaben zum Auf-/Einbringungsort

Ort: _____ Straße: _____

Gemarkung: _____

Flur _____ Flurstück _____
(Karte/Lageplan ist beigelegt, bzw. Lagebeschreibung)

Flächengröße: _____ -m² vorherrschende Bodenart: _____

Derzeitige Nutzung: (z.B. Ackerland, Grünland, Ödland) _____

Betroffenheit von Schutzgebieten, besondere Böden und Nutzungen – soweit bekannt –

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet | <input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet | <input type="checkbox"/> Drängebiet |
| <input type="checkbox"/> Naturschutzgebiet | <input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet | <input type="checkbox"/> Geschützter Landschaftsbestandteil |
| <input type="checkbox"/> Naturdenkmal | <input type="checkbox"/> Gesetzlich geschütztes Biotop | <input type="checkbox"/> Wald |
| <input type="checkbox"/> Bodendenkmal | <input type="checkbox"/> Besondere Bodenfunktionen | |

Begründung für Ausnahmeregelung (§ 12 Abs. 8 BBodSchV) ist als Anlage beigelegt: ja nein

Die Maßnahme dient der Sicherung / Wiederherstellung von Bodenfunktionen nach § 2 Abs. 2 BBodSchV:

- Herstellung einer pflanzentragenden Bodenschicht (Nr. 1a und 3c)
- Erhöhung Wasserspeicherkapazität (Nr. 1b)
- Erhöhung Sorptionskapazität, Verlängerung der Filterstrecke zum Grundwasser (Nr. 1c)
- Nährstoffzufuhr (Nr. 1a und 3c)
- Zufuhr org. Substanz (Nr. 1a und 3c)
- Strukturverbesserung (Nr. 3c)
- Unterbrechung von Wirkungspfaden bei Schadstoffbelastungen / Verringerung der Schadstoffaufnahme

Vorgesehene Folgenutzung:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Nutzung | <input type="checkbox"/> Ackerkulturen einschließlich Feldgemüse |
| | <input type="checkbox"/> Dauergrünland |
| | <input type="checkbox"/> sonstige landwirtschaftliche Dauerkulturen |
| <input type="checkbox"/> Erwerbsgartenbau (Gemüse-/Obstanbau) | <input type="checkbox"/> Zierpflanzenbau |
| <input type="checkbox"/> Baumschulflächen | <input type="checkbox"/> Gärtnerische Nutzung (z.B. Kleingartenanlage) |
| <input type="checkbox"/> Forstliche Rekultivierung | <input type="checkbox"/> forstwirtschaftliche Nutzung |

- Landschaftsbau / Rekultivierung mit Begrünung durch
 - Strapazierrasen (z.B. Sport- / Spielrasen, Liegeflächen), Zierrasen (intensiv)
 - Gebrauchsrasen (z.B. öffentliche Grünfläche, Wohnsiedlungen, Hausgärten)
 - Anspruchsvolle Gehölze oder Stauden (z.B. Rosen)
 - Landschaftsrasen (Extensiv); Staudenbeete; Gehölzfläche, Landschaftsgehölze, Begrünung von Landschaftsbauwerken; Schaffung nährstoffarmer Standorte
- Sonstige (sofern planungsrechtlich bereits festgelegt): _____

Bodenbeschaffenheit am Ein- / Aufbringungsort: - soweit bekannt –

Bodenzahl / Grünlandgrundzahl der Bodenschätzung _____ Steingehalt: ca. _____ %

Vorhandene Mächtigkeit der durchwurzelbaren Bodenschicht: _____ cm

- Auf diese Fläche wurde bereits früher Material auf- / eingebracht.
- Bodenverdichtungen oder natürliche / technische Sperrschichten (Ortsteinbildung / technische Dichtungsschichten)
- Vernässungen mit reduzierten Bedingungen im Unterboden
- pH-Wert-Sprünge

Bodenartenhauptgruppen (nach bodenkundlicher Kartieranleitung, 4. Auflage):

- Sand Lehm/Schluff Ton

Gebiet erhöhter Schadstoffgehalte (bei Ausnahmeantrag nach § 12 Abs. 10 bzw. § 9 Abs. 2 u. 3 BBodSchV).

- Naturbedingt erhöhte Schadstoffgehalte
- Großflächig siedlungsbedingt erhöhte Schadstoffgehalte

Das Gebiet ist behördlich festgelegt ja nein

Zur geplanten Maßnahme liegt ein Fachgutachten vor ja nein

Ort, Datum,

Unterschrift

Angaben zum Material

(vom Lieferanten / ausführender Firma differenziert nach Herkunftsort und ggf. Charge, bei mehrschichtigem Aufbau ggf. für jede Schicht getrennt auszufüllen – kann ggf. auch nachgereicht werden)

Vorgesehene Mächtigkeit des Einbaus

bis 0,2 m bis 0,3 m bis 0,5 m bis 1,0 m über 1,0 m

Angaben zum Herkunftsort (für jeden Herkunftsort separat angeben)

Ort: _____ Schlagbezeichnung: _____

Gemarkung: _____

Flur: _____ Flurstück: _____

Straße und Hausnummer: _____
(Karte/Lageplan ist beifügt, bzw. Lagebeschreibung)

Vornutzung:

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Acker | <input type="checkbox"/> Grünland | <input type="checkbox"/> Wald |
| <input type="checkbox"/> Kleingarten | <input type="checkbox"/> Park- bzw. Freizeitfläche | <input type="checkbox"/> Kinderspielplatz |
| <input type="checkbox"/> Wohngebiet | <input type="checkbox"/> Industrie / Gewerbe | <input type="checkbox"/> Wasserfläche |
| <input type="checkbox"/> Ödland/Brachfläche | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | |

Nutzungszeitraum – soweit bekannt -: _____

Anhaltspunkte für die Notwendigkeit von Untersuchungen gem. DIN 19731

keine Anhaltspunkte

Anhaltspunkte bestehen insbesondere für Bodenmaterial der folgenden Herkünfte:

- Böden in Gewerbe- und Industriegebieten sowie militärisch genutzten Gebieten
- Oberböden (bei aufgeschütteten Böden auch tiefere Schichten) im Kernbereich urbaner und industriell geprägter Gebiete, z.B. Innenstandbereiche größerer Städte
- Schädliche Bodenveränderungen, Verdachtsflächen, altlastenverdächtige Flächen, Altlasten und deren Umfeld sowie Boden- und Grundwasserschadensfälle und deren Umfeld
- Oberböden im Straßenrandbereich einschließlich Bankettschälgut, mindestens bis 10 m Entfernung vom befestigten Fahrbahnrand
- Oberböden neben Bauten mit korrosionshemmenden Anstrichen (z.B. behandelte Strommasten, Brücken) Baggergut (das Einzugsgebiet des Gewässers lässt eine Verunreinigung des Sediments vermuten)
- Oberböden im Einwirkungsbereich relevanter Emittenten, z.B. Zementwerke, Krematorien, Metallschmelzen

- Böden von Überschwemmungsflächen (auch Hochwasserrückhaltebecken), wenn das Einzugsgebiet des Gewässers eine Verunreinigung des Sediments vermuten lässt
- Abraummaterial des (historischen) Bergbaus und dessen Einwirkungsbereich
- Oberböden (bis 30 cm bzw. bis Bearbeitungstiefe) von Flächen mit dem Verdacht auf unsachgemäße Aufbringung von Klärschlamm und Komposten oder andere Abfälle aus Gewerbe und Industrie
- Flächen, auf denen langjährig unbehandeltes Abwasser verrieselt wurde
- Oberböden (bis 30 cm bzw. bis Bearbeitungstiefe) von Flächen, die langjährig als Klein- und Hausgärten oder für Sonderkulturen, wie Weinbau, Hopfenanbau usw. genutzt wurden
- Gebiete, deren Böden erhöhte geogene Hintergrund-Gesamtgehalte erwarten lassen
- Oberböden von Waldstandorten

Art des Materials

- Bodenmaterial
 - aus natürlicher Lagerung
 - aus Bodenbehandlung
 - sortiert
 - gemischt

Betreiber der Anlage: _____

- Auffüllungsböden
 - mit anthropogenen Beimengungen
- Baggergut
- Nährstoffträger
 - mit geringfügigem Nährstoffgehalt
- Gemisch von Bodenmaterial oder Baggergut (mit Angabe des prozentualen Mischungsverhältnisses)
 - mit Klärschlamm nach AbfklärV _____%
 - mit Bioabfall nach BioAbfV _____%
 - mit sonstigem Material: _____ %

Bei Bodenmaterial:

- Oberbodenmaterial Material tieferliegender Schichten Nicht zuordnungsfähig
- Bodenart: Sand Lehm/Schluff Ton wechselnd
- Steingehalt: ca. _____% Großbodenanteil: _____ pH-Wert: _____
- Humusgehalt: < 1 % 1 – 2 % 2 - 4 % 4 – 8 % 8 – 16 % > 16 %
 - nicht zuordnungsfähig
- Vernässungsmerkmale ja nein

Weitere physikalische Kriterien (z.B. Lagerungsdichte bei Bodenaushub aus verdichteten Böden von Baustraßen, Rutschsicherheit bzw. Verzahnung mit dem Untergrund, etc.): _____

Vorliegende Untersuchungsergebnisse von Bodenuntersuchungen (Angaben zur Probenahme, Beprobungsdichte, Analyseverfahren, Bezeichnung des Labors sind erforderlich)

ja, Ergebnis ist in Kopie beigefügt für

Herkunftsort

Aufbringungsort

Material

nein, Untersuchung wird / wurde veranlasst für

Herkunftsort

Aufbringungsort

Material

nein, Untersuchung ist nicht erforderlich, da _____

Ort, Datum,

Unterschrift